

Auch Bäume brauchen Schutzengel – ein Bericht von Thomas Hobelsberger



Das sind die Künstlerin Dorothea Stuffer (2.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang), der Waldbesitzer Bernhard Bielmeier und der Impulsgeber für die Baumschutz-Engel Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann am **Baumschutz-Engel-**

Pfad bei Ramersdorf. Das Foto – hier Detail – ist aufgenommen von dem Redakteur und Autor Thomas Hobelsberger, der für den *Viechtacher Anzeiger* wunderschöne Geschichten und interessante Berichte schreibt. Wir vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang freuen uns über den positiven Kontakt. Nicht das erste Mal hat Thomas Hobelsberger toll über ein Wolfgangsweg-Projekt geschrieben. Immer hat er in seinen Texten sowohl einen sachlichen als auch einen spirituellen Aspekt, eingebaut in ein in passende Worte gefasstes landschaftliches Szenario.

Herzliche Grüße und vielen Dank!



Das Team betrachtet den Baumschutzengel „Weites Land“

Auch Bäume brauchen Engel

Auf dem Baumschutz-Engel-Pfad – Klimawandel macht dem Wald zu schaffen

Von Thomas Hobelsberger

Kollnburg. Vögel zwitschern, der Wind streicht durch die Baumwipfel. Der Wald ist grün und licht hier bei Ramersdorf, Gemeinde Kollnburg. Tannen, Fichten, Buchen, bunt gemischt. Keine seelenlose Fichtenplantage, aber eben auch kein urwüchsiger, wilder Wald wie etwa im Nationalpark. Ein Kompromiss. Neben dem Weg taucht eine bunt bemalte Engelsfigur auf. Auf einem kleinen Schild ein Impuls: „Bäume können Generationen überdauern. Sie sind Wegweiser in die Zukunft. Wer Bäume schützt, schützt auch die Zukunft.“ Die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer, Waldbesitzer Bernhard Bielmeier und Impulsgeber Altpfarrer Martin Kittelmann sind unterwegs auf dem neuen Baumschutz-Engel-Pfad.

Inspiriert durch Borkenkäfer-Pilgerfahrt

Im letzten August hat Stuffer Bielmeier einen kleinen Baumschutzengel geschenkt. Dieser steht nun in der kleinen Kapelle, die am Anfang des Weges steht. „Von diesem kleinsten Samenkorn gingen die Wurzeln aus zum jetzigen Baumschutz-Engel-Pfad“, so Stuffer. Auch für Bielmeier ist der Pfad eine Herzensangelegenheit. Die Idee kam ihm bei einer Pilgerfahrt von Holzkirchen zum Bogenberg. Diese gibt es schon seit 500 Jahren. Das Thema ist heute so aktuell wie damals: Die Waldbauern flehten um Beistand, der Borkenkäfer setzte ihren Wäldern zu. Weil Bielmeiers Wälder 2018 vom Käfer auf wundersame Weise verschont blieben, pilgerte er aus Dankbarkeit mit. „2020 steht wieder ein Trockensommer an. Da hat mir die Idee der Baumschutzengel gefallen“.

Bäume auf der Intensivstation

Und einen Schutzengel haben die Wälder im Bayerischen Wald bitter nötig. „Die Bäume sind auf der Intensivstation“, klagt der Waldbesitzer, gleichzeitig Geschäftsführer der städtischen Vereinigung der Forstbestände. „Noch ein Jahrhundert und es sieht schlecht für die Forstbestände aus.“ Bei Bielmeiers Wald im Bogenberg sieht es noch sehr gut aus. Schon hat der studierte Forstwirtschaftler die Zeichen der Zeit er-



Auf dem Baumschutz-Engel-Pfad: die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer, Waldbesitzer Bernhard Bielmeier und Alt-Pfarrer Martin Kittelmann.

Foto: Hobelsberger



Startpunkt der Wanderung: die Bielmeier-Kapelle.

kennt. Dort, wo sein Waldstück auf das des Nachbarn stößt, wird der Unterschied deutlich. „Steckerwald“, so nennt er die in Reih und Glied stehenden Fichten. Er dagegen bewirtschaftet keinen „08/15-Wald“. „Wir Waldwirtschaftler sind aktive Naturschützer“, ist er überzeugt. Viele verschiedene Baumarten, ausschließlich Naturverjüngung, gesteuert über den Lichteinfall, und auch das für viele Lebewesen so wichtige Totholz hat hier seinen Platz. Bielmeier zeigt auf eine abgestorbene Buche. Für die paar Ster Brennholz könnte er noch ein paar Euro verdienen. Bielmeier lässt sie lieber stehen – Lebensraum für Pilze, verschiedene Insekten, den Specht und mehr

Doch bei aller Liebe für den Naturschutz: Dieser Wald ist noch immer ein Wirtschaftsaum, Holz wird gebraucht. Als Baumaterial oder als CO₂-neutraler Energielieferant. Rückwege durchziehen den Forst, denn „ein Wald ohne Straßen ist wie ein Haus ohne Türen“. Und dieser sei monetär nur etwas Wert, wenn er erschlossen sei.

Bielmeier fordert aber ein Umdenken: „Viele sehen den Wald als Sparkasse“ und kümmern sich nicht darum, doch diese Monokulturen sind anfällig für Sturmschäden, die Trockenheit und Massenbefall durch den Borkenkäfer. Um die zukünftigen Herausforderungen durch den Klimawandel zu bestehen, brauche es eines: aktive Waldwirtschaft. Und Schutz von oben.

Inspirierende Impulse für jedermann

Ohne die Impulse von Altpfarrer Kittelmann wäre man mit den Baumschutzengeln etwas alleine gelassen, findet Stuffer. So wie die kleinen Biotope, wie der abgestorbene Baum Trittsteine für die Natur sind, sind die kurzen Sätze Trittsteine für die Gedanken. Durch sie wisse man, in welche Richtung man die Gebete schicken kann. „Impuls kann alles sein“, so Kittelmann, besonders die Natur gebe Kraft. Ge-

eignete Impulse zu finden, das sei für ihn ein meditativer Prozess. Natürlich stammen sie aus einer christlichen Quelle, Kittelmann habe „ja nicht erst frisch angefangen, an Gott zu glauben“, wie die Mitwanderer einwerfen. Doch letztendlich seien es „offene Gedanken für jedermann“.

Kunst machen als Lebenselixier

Schon das neunte Projekt in Kollnburg sei der Baumschutz-Engel-Pfad. Eigentlich wollte sie mit dem achten aufhören. Um eine große Familie, dazu eine große Tierfamilie kümmere sie sich, das kann anstrengend sein. Doch Kunst machen, das sei für Stuffer eine Lebenshaltung, ein Dasein ohne die Kunst als Lebenselixier kaum vorstellbar. Und, wie sie schon beim achten Projekt sagte: „Wenn man die Zahl 8 umkippt, ist es das Unendlichzeichen“.

Welches Projekt steht als Nächstes an? Was braucht vielleicht den Schutz und Beistand von Stuffers Engeln? „Planen, das tu ich nie“ so die Künstlerin lachend. Die Bäume bei Ramersdorf jedenfalls sind durch Bielmeiers Pflege gut vorbereitet. Und werden sicher auch sorgsam beschützt von den Baumschutzengeln.

IMPULSE ZU DEN BAUMSCHUTZENGELEN:

DIE WURZELN PFLEGEN

Engel sind tiefgründig.

Sie weisen hin auf den Ursprung allen Lebens.

„Die Wurzeln pflegen“ heißt auch, sich mit Gott, dem Ursprung allen Lebens, zu verbinden.

IN DER KRAFT

Wo Bäume fallen,

fällt auch der Mensch.

Doch Mensch und Natur

stehen fest in der Hand Gottes.

WOID ENGEL

„Mia san im Woid dahoam“!

Der „Woid-Engel“ schützt mit den Bäumen auch

unsere Heimat!

WEITES LAND

In der Weite des Landes

ist jeder Baum wie ein Gruß, der kündigt:

Du bist nicht allein, Du bist beschützt.

WARTEN

Warten – wie lange?

Bäume wachsen langsam,

Sie lehren uns Geduld.

ZUKUNFT

Bäume können Generationen überdauern.

Sie sind Wegweiser in die Zukunft.

Wer Bäume schützt

Schützt auch unsere Zukunft.

LEBEN IN DEN WÄLDERN

Bäume sind Lebensräume

für Mensch und Tier.

Sie sind Zufluchtsorte,

die beschützen und bergen.

FÜRBITTE

Die weit ausladenden Äste der Bäume

Sind wie segnende Hände.

Sie sind ein Bild dafür,

dass wir unter der immerwährenden Fürbitte eines gnädigen
Herrn stehen.



Der Baumschutz-Engel „Fürbitte“ und ein erklärender Wald-Text